

Leserbriefe

Weitere Meinungen zu den Ausserrhoder Nationalratswahlen vom 22. Oktober

Ein Umweltaktivist im Bundeshaus

Greenpeace, Pro Natura, WWF und VCS: Repräsentieren diese Organisationen einer Mehrheit der Ausserrhoder Bevölkerung? Ich kann es mir nicht vorstellen, aber es muss wohl so sein. Denn der Kandidat der FDP für unseren einzigen Nationalratsitz betont pausenlos, dass er die Mehrheit der Wähler im Kanton vertrete. Gleichzeitig ist er der Wunschkandidat der genannten Organisationen. Denn wie er selbst sagt, erreicht er in einer Befragung dieser grünen Verbände eine sehr hohe Übereinstimmung mit deren Zielen. Die Frage ist nun, ob die Ausserrhoder wirklich der Politik von Greenpeace und Co. ins Bundeshaus verhelfen wollen. Zumal uns die FDP ihren Kandidaten als Mann der Wirtschaft zu verkaufen versucht. Es ist schlicht nicht möglich, liberal und wirtschaftsfreundlich zu sein und gleichzeitig die Empfehlung von oftmals sehr extrem agierenden Organisationen wie Greenpeace zu erhalten. Das steht im direkten Widerspruch zueinander. Da wähle ich mit dem amtierenden Nationalrat David Zuberbühler sehr viel lieber den Anwärter, bei dem ich weiss, für was er steht und der nicht einfach Positionen übernimmt, die ihm gerade nützen. Ehrlichkeit ist in der Politik dünn gesät. David Zuberbühler steht für diese.

Willi Urbanz, Urmäsch

Dienstverweigerer im Nationalrat?

«Zudem bin ich sehr oft und gerne im Kanton unterwegs...» lässt sich unser amtierender Nationalrat David Zuberbühler zitieren. Er wurde für zwei

Podien in Heiden und in Wald angefragt und hat abgesagt. An einer Veranstaltung der Kanti Trogen glänzte er durch Abwesenheit. Vielleicht ist ihm die Meinung von jungen Menschen, welche die Zukunft unseres Kantons mitgestalten werden, nicht so wichtig. Natürlich kann es sein, dass ein Termin schon besetzt ist. Wenn man hört, dass ihm eine ganze Reihe von möglichen Terminen vorgeschlagen wurde und er es nicht für nötig hält, auch nur einen dieser Termine möglich zu machen, dann zeugt das nicht von Volksverbundenheit. Seinen Dienst leisten heisst nicht nur brav im Nationalrat zu sitzen, sondern auch sich der Diskussion mit dem Volk zu stellen. Sich überall öffentlich zu zeigen, gehört für mich zum minimalen Anstand und zum Arbeitsbeschrieb eines Nationalrates. Der Diskussion mit den anderen Kandidaten auszuweichen und damit auch die berechtigten Interessen der Vorderländerinnen und Vorderländer sowie junger Menschen einfach zu missachten, ist schlicht Dienstverweigerung. So will ich – und wohl sehr viele andere auch – nicht mehr in Bern vertreten sein. Meine Stimme gehört Matthias Tischhauser, der mich mit seinen Positionen überzeugt und der sich nicht scheut, sich den Diskussionen zu stellen und mutig und ehrlich zu seiner Meinung zu stehen.

Jens Weber, SP-Präsident AR und Kantonsrat, Trogen

Magerer Leistungsausweis?

Die abwertenden Ausführungen von Matthias Tischhauser über seinen politischen Gegner zeigen einmal mehr seinen mangelnden Anstand. Auch wirft er Zubi vor, dass er bei

Selenskyjs Videoansprache im Bundeshaus «als strammer Parteisoldat» den Nationalratssaal verliess. Wir sind da anderer Meinung: Zubi ist sich bewusst, dass jegliches Aufrüsten dieses Landes das unsägliche Blutvergiessen verlängert (notabene mittlerweile 400 000 tote Ukrainer!) Wir sind ein neutrales Land, was uns verpflichtet, auch die Gegenseite und die Geschichte hinter diesem Krieg zu sehen. So ist Zubi eben kein Parteisoldat, sondern vertritt würdig seine Gesinnung. Zudem: «Parteisoldaten» der SVP haben Rückgrat, was man von Windfahnen anderer Parteien nicht behaupten kann. Weiter wirft er Zubi sein Stimmverhalten der letzten acht Jahre vor: Er sei rechtspopulistisch, rechtskonservativ und rechtsreligiös! Tischhausers liebstes Schimpfwort ist «rechts» ... und «unser Kanton pflegt liberales Gedankengut». Wirklich? Die Appenzeller sind zwar weltoffen, jedoch ihrem Kanton tief verbunden. Wir hoffen auf eine sehr hohe Stimmbeteiligung und sind überzeugt, dass die Wählerschaft merkt, wer unserem Kanton nützt, und wer ihm schadet.

Peter und Uschi Grünig, Hundwil

Zum Wohle der Ausserrhoder?

Wie hat der Nationalratskandidat der SVP in den letzten Jahren im Bereich «Energie» abgestimmt, und dabei, wie er immer wieder betont, tatsächlich das Wohl der Ausserrhoder Bevölkerung vertreten? Ein Blick in die Liste der Abstimmungen im Eidgenössischen Parlament ist erhellend. An 49 Abstimmungen unter dem Stichwort «Energie» nahm Zuberbühler teil. Und er hat in den allermeisten gegen die Interessen der Wohnbevölkerung unseres Kantons gestimmt.

zung unseres Kantons gestimmt.

Zu Erinnerung: Die Stimmbevölkerung unseres Kantons hat sich am 25. September 2022 mit über 60 Prozent Ja-Stimmen für das neue, vorbildliche Energiegesetz ausgesprochen. Kantonsrat Matthias Tischhauser setzte sich mit seinem ganzen Wissen, Können und politischen Gewicht an vorderster Front für dieses Gesetz ein. Die Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder bestätigten diesen Einsatz: Sie wollen eine sichere Versorgung mit erneuerbarer Energie, stehen ein für den Klimaschutz und sprechen sich für regionale Wertschöpfung aus. Und Zuberbühler? Drei wesentliche Abstimmungsbeispiele: Er stimmte im Nationalen Parlament «Nein» bei der Energiestrategie 2050 und für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie. Auch ein «Nein» legte er bei der Vorlage «Ausbau der inländischen erneuerbaren Energien von 2020 bis 2035» ein. «Nein» stimmte er auch beim Arbeitsplatzpotenzial durch Förderung erneuerbarer Energien und Energieeffizienz. Mit der Wahl von Matthias Tischhauser weiss ich, dass im Energiebereich meine Anliegen und die der über 60 Prozent Ausserrhoderinnen und Ausserrhoder konsequent vertreten werden.

Pius Süess, Wolfhalden

Den Verhinderer verhindern

Matthias Tischhauser hat mit seinem Engagement und den Erfolgen für die kantonale und nationale Klimagesetzgebung bewiesen, dass er nicht nur Lippenbekenntnisse von sich gibt, sondern auch etwas bewegt. Mit seinem Wahlversprechen, bei einer Wahl in den

Nationalrat zu 89,3 Prozent umweltfreundlich zu stimmen, ist er als Kandidat von links bis rechts wählbar. Er macht Nägel mit Köpfen. Es ist ja nicht so, dass David Zuberbühler in den vergangenen Legislaturen im Nationalrat nicht auch etwas bewiesen hätte. Das zeigt sein tatsächliches Abstimmungsverhalten in der grossen Kammer: Er hat zu 98,4 Prozent gegen die Umwelt gestimmt und damit bewiesen, dass er eine der drängendsten Herausforderungen und notabene eine der existentiellen ignoriert. Er wird sich auch in Zukunft darum foutieren, denn in seinem Wahlkampfbüchlein wird Umweltpolitik schlicht totgeschwiegen. Als Ausserrhoderin habe ich die Wahl. Ich wähle anstelle des Verhinderers Zuberbühler den «Ermöglicher» Tischhauser.

Judith Gamma Prost, Gais

Zuberbühler verweigert Podien

Wir haben es gut, wir dürfen am 22. Oktober bestimmen, wer unsere Bevölkerung im Nationalrat vertreten soll. Damit wir in Heiden alle Kandidierenden besser kennen lernen können, versuchte die Lesegesellschaft Bissau ein Podium zu organisieren. Leider weigert sich Nationalrat David Zuberbühler, trotz freier Wahl des Datums, an einem Podium in Heiden mitzumachen. Gemäss seiner Aussage sind die Meinungen der Teilnehmenden an den Podien jeweils bereits gemacht, deshalb wolle er sich den Fragen nicht mehr stellen. Nun, bei mir hat er das mit seiner Gesprächsverweigerung tatsächlich erreicht.

Ernst Graf-Beutler, Präsident Lesegesellschaft Bissau, Heiden

Die FPD Wald kann sich den Worten der Lesegesellschaft Bissau anschliessen. Auch wir versuchten, David Zuberbühler die Möglichkeit zu geben, sich zusammen mit Claudia Frischknecht und Matthias Tischhauser den Fragen der Wäldler Bevölkerung zu stellen. Leider erhielten auch wir eine Absage und können uns damit in die mittlerweile längere Liste von abgesagten Interessenten einreihen.

FDP Ortsektion Wald, Thomas Stahr

Kompetent und mutig

Immer wieder, wenn es um Belegung von Chefposten geht oder um Ämter, dann wird die Minderzahl an Frauen beklagt. Und als Grund dafür vielfach vorgebracht, es hätten sich keine Frauen zur Verfügung gestellt. Es fehle den Frauen weniger an Kompetenz, aber an Mut, sich der Aufgabe und Herausforderung zu stellen. Das mag oftmals zutreffen. Wenn für die kommenden Nationalratswahlen in Appenzell Ausserrhoden nun aber eine qualifizierte Frau mit fachlicher und politischer Leistung und Erfahrung dazu bereit ist, dann soll sie unsere Unterstützung und unsere Stimme auch erhalten! Claudia Frischknecht kennt aus ihrer beruflichen Tätigkeit den Bereich soziale Sicherheit und das grosse Spektrum der Sorgen der Bevölkerung. Sie verfügt über politische Erfahrung aus den rund zehn Jahren der Zugehörigkeit zum Kantonsrat und hat in ihrem Präsidialjahr Führungsqualität beweisen können. Ich wähle deshalb aus Überzeugung eine Frau, Claudia Frischknecht in den Nationalrat.

Trudi Langenegger-Eugster, Schachen bei Reute

AB Appenzeller Bahnen

Bekanntmachung

Infolge maschineller Böschungspflege finden auf folgenden Strecken **Nachtarbeiten** statt:

St. Gallen – Appenzell
Maschinelle Böschungspflege
So./Mo., 01./02.10.2023 – Mo./Di., 02./03.10.2023

Gais – Hebrigg
Maschinelle Böschungspflege
So./Mo., 08./09.10.2023 – Mi./Do., 11./12.10.2023

Aus betrieblichen Gründen ist es nicht möglich, diese Arbeiten am Tag auszuführen.

Es ist mit Lärmimmissionen zu rechnen. Die Appenzeller Bahnen sind bestrebt, diese auf ein Minimum zu reduzieren.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

www.appenzellerbahnen.ch



**FINDET MAN
DIE BESTEN JOBS
IN DER
OSTSCHWEIZ**

JETZT JOBMAIL ABONNIEREN!
OSTJOB.CH/JOBMAIL

ostjob.ch

AB Appenzeller Bahnen

Bekanntmachung

Infolge Unterhaltsarbeiten finden auf folgenden Strecken **Nachtarbeiten** statt:

Gossau-Wasserauen
Maschinelle Böschungspflege
Di./Mi., 03./04.10.2023 – Fr./Sa., 06./07.10.2023
Do./Fr., 12./13.10.2023 – Fr./Sa., 13./14.10.2023
So./Mo., 15./16.10.2023 – Fr./Sa., 20./21.10.2023

Gossau-Appenzell
Schienentransporte, Vorablad Betonschwellen
Mo./Di., 02./03.10.2023 – Fr./Sa., 06./07.10.2023
Mo./Di., 09./10.10.2023 – Fr./Sa., 13./14.10.2023
Mo./Di., 16./17.10.2023 – Fr./Sa., 20./21.10.2023

Aus betrieblichen Gründen ist es nicht möglich, diese Arbeiten am Tag auszuführen.

Es ist mit Lärmimmissionen zu rechnen. Die Appenzeller Bahnen sind bestrebt, diese auf ein Minimum zu reduzieren.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

www.appenzellerbahnen.ch